

Jahresbericht

der

Fachhochschule des BFI Wien

über das

Studienjahr 2018/19

Gem. § 23 Abs. 2 FHStG und Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung (FH-JBVO)

Fachhochschule des BFI Wien
Wohlmutterstraße 22
1020 Wien

Geschäftsführerin Mag.^a Eva Schießl-Foggensteiner

Rückfragehinweis

Fachhochschule des BFI Wien
Wohlmutterstraße 22
1020 Wien
Mag.^a Evamaria Schlattau, SPzM
Stv. Geschäftsführerin
Leiterin Qualitäts- und HR-Management
01 720 12 86
www.fh-vie.ac.at

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	5
1. ENTWICKLUNGSPLAN	5
1.1. HOCHSCHULENTWICKLUNGSPLAN	5
1.2. LIFELONG LEARNING STRATEGIE	6
1.3. INTERNATIONALISIERUNGSSTRATEGIE	6
1.4. F&E STRATEGIE	7
2. ORGANISATIONSSTRUKTUR	8
2.1. ERRICHTUNG DES KOMPETENZTEAMS NEW WORK NEW BUSINESS	8
2.2. ERRICHTUNG EINER STUDIERENDENOMBUDSSTELLE	8
3. STUDIEN UND LEHRE	9
3.1. BEWERBERINNEN, STUDIERENDE, ABSOLVENTINNEN	9
3.2. STUDIENRECHTLICHE BESTIMMUNGEN/SATZUNG	10
3.2.1. SATZUNG	10
3.2.2. ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN	10
3.3. STUDIENPLÄNE	11
4. LEHR UND FORSCHUNGSPERSONAL	11
4.1. ZUSAMMENSETZUNG DES HAUPT- UND NEBENBERUFLICHEN LEHRKÖRPERS	11
4.2. STUDIENGANGSLEITUNGEN	12
4.3. KOLLEGIUM	12
4.4. ZUSAMMENSETZUNG DER ENTWICKLUNGSTEAMS	12
5. FINANZIERUNG UND RESSOURCEN	13
5.1. RAUM-/ SACHAUSSTATTUNG	13
5.2. STUDIENGÄNGE	13
6. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	13
6.1. F&E IN DEN ZENTRALEN FORSCHUNGSFELDERN	13
6.2. PUBLIKATIONEN	14
6.2.1. PUBLIKATIONEN IM FH-EIGENVERLAG	14
6.2.2. WORKING PAPER SERIE	14
6.3. VORTRAGSTÄTIGKEIT, KONFERENZTEILNAHMEN, VERANSTALTUNGEN	14
6.4. HERAUSRAGENDE STUDENTISCHE ARBEITEN	15
7. NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN	15

7.1. HOCHSCHULPARTNERSCHAFTEN	15
7.2. DOUBLE DEGREE ABKOMMEN	15
7.3. INTERNATIONALE PROJEKTE	15
7.4. INTERKULTURELLE MOBILITÄT AN DER FH DES BFI WIEN	16
7.4.1. STUDIERENDENMOBILITÄT	16
7.4.2. LEHRENDEN- UND MITARBEITERINNENMOBILITÄT	17
8. QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM	17
8.1. PROZESSMANAGEMENTSYSTEM	17
8.2. EVALUIERUNG DES LEHRBETRIEBS UND STUDIENUMFELDS	18
8.3. AUDITS, ZERTIFIZIERUNGEN, REPORTS	18
8.3.1. COMMUNICATION ON ENGAGEMENT	18
8.3.2. „HOCHSCHULEUNDFAMILIE“	18
8.4. STUDIENGÄNGE	19

Einleitung

Dieser Jahresbericht der Fachhochschule des BFI Wien basiert auf der Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung (FH-JBVO, Version vom 03.07.2019) der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria).¹

Der vorliegende Jahresbericht hat das Studienjahr 2018/19 als Berichtszeitraum, betrachtet also den Zeitraum von 01.09.2018 bis 31.08.2019 (vgl. FH-JBVO, § 3).

Die Gliederung des Jahresberichts orientiert sich an der in der FH-JBVO festgelegten Struktur (vgl. FH-JBVO, § 6).

1. Entwicklungsplan

Das **grundlegende Profil** der Fachhochschule des BFI Wien blieb stabil: Die Ausrichtung der Studienprogramme ist **wirtschaftswissenschaftlich**, drei Bachelor-Studiengängen weisen einen Technikanteil auf.

Nachfolgend sind die wesentlichen Änderungen zum vorangegangenen Berichtszeitraum dargestellt. Diese betreffen insbesondere die strategische Ausrichtung der Fachhochschule durch die Überarbeitung des Hochschulentwicklungsplans bzw. der davon abgeleiteten Teilstrategien.

1.1. Hochschulentwicklungsplan

Die „Strategie der Fachhochschule des BFI Wien 2025“² wurde von der Geschäftsführung, der Leitung des Kollegiums gemeinsam mit dem Management-Team der Hochschule unter Einbindung der MitarbeiterInnen sowie nebenberuflich Lehrender, StudentInnen, AbsolventInnen sowie UnternehmensvertreterInnen erarbeitet. Sie bildet entlang der sechs definierten Handlungsfelder – Hochschulentwicklung & Studienprogramme, Lehre & Didaktik, Forschung & Entwicklung, Prozesse & Strukturen, Kommunikation & Marketing, Ressourcen & Finanzen – die Leitlinie für die daraus abgeleiteten Teilstrategien und für die anstehenden operativen Entscheidungen der Hochschule.

Ein rollierender Prozess sichert die Maßnahmenumsetzung sowie die periodische Reflexion der Ziele und sorgt so für nachhaltige Verankerung.

¹ Aufgrund der COVID-19-Krise ist der Bericht abweichend von § 4 der FH-JBVO spätestens bis zum 31.10.2020 vorzulegen (vgl. Information der AQ Austria vom 29.04.2020).

² Vgl: <https://www.fh-vie.ac.at/de/seite/hochschule/ueber-uns/strategie-der-fh-des-bfi-wien>

Die formulierte Vision:

Im Jahr 2025

- ist die Fachhochschule des BFI Wien als DIE Fachhochschule für Wirtschaft, Management und Finance mit Standort Wien etabliert.
- sind wir mit einem zusätzlichen Kompetenzfeld „New Work-New Business“ an der Schnittstelle Management, Wirtschaft und Digitalisierung positioniert.
- adressieren wir durch ein optimales Angebot aus realem und virtuellem Lernen die unterschiedlichen Studierenden in unterschiedlichen Lebensphasen der Aus- und Weiterbildung.
- steuern wir über Prozesse, die schlank und vereinheitlicht sind.
- sind wir organisch gewachsen und haben unsere Einnahmen stärker diversifiziert.
- sind wir durch gestiegene Bekanntheit und einem positiven Imagegewinn in angewandten wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen die erste Wahl bei BewerberInnen in Wien.
- ist die hohe internationale Ausrichtung unserer Hochschule gestärkt und um Aspekte des nachhaltigen Wirtschaftens ergänzt. Wir bekennen uns zu den Nachhaltigkeitszielen der UN durch die Unterstützung des Global Compact.

1.2. Lifelong Learning Strategie

Im Dezember 2018 wurde die „Lifelong Learning Strategie“ (LLL-Strategie) durch den Aufsichtsrat verabschiedet.³ Der Fachhochschule des BFI Wien ist es ein Anliegen, Lernen in unterschiedlichsten Lebensphasen, Lernbereichen und -formen zu unterstützen und voranzutreiben. Demnach zählen die Möglichkeit zu lebensbegleitenden Kompetenzerwerb für engagierte Studierende und das Bekenntnis zu Durchlässigkeit und Chancengleichheit zu den Kernpunkten der Mission der Fachhochschule. In diesem Sinne bekennt sich die Fachhochschule des BFI Wien zur European Universities' Charter of Lifelong Learning sowie den Leitlinien der Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich. Die Lifelong Learning-Maßnahmen orientieren sich an den folgenden Grundsätzen: Lebensphasenorientierung, Lernende in den Mittelpunkt stellen, Lifelong Guidance, Kompetenzorientierung, Förderung der Teilnahme an Lifelong Learning, Förderung von Partnerschaften, um attraktive Bildungsangebote anbieten zu können sowie Vorbild als Lifelong Learning-Institution sein.

1.3. Internationalisierungsstrategie

Basierend auf dem Hochschulentwicklungsplan 2025 der Fachhochschule des BFI Wien wurde die Internationalisierungsstrategie einer Überarbeitung unterzogen. Die „Internationalisation Strategy“ wurde durch den Aufsichtsrat im Juni 2019 beschlossen.⁴

³ Vgl. <https://www.fh-vie.ac.at/de/seite/hochschule/ueber-uns/lifelong-learning>

⁴ Vgl. <https://www.fh-vie.ac.at/de/seite/international>

Die Internationalisierung an der FH BFI Wien ist fest im Bologna-System verankert, das die Fachhochschule erfolgreich in die Praxis umgesetzt hat. Als Teil des Europäischen Hochschulraums (EHEA) und als Unterzeichnerin der Erasmus+ Charta für Hochschulbildung (ECHE) hat sich die FH des BFI Wien dazu verpflichtet, gemeinsame EU-weite Konzepte und Aktivitäten sowie nationale Strategien zur Förderung der Weiterentwicklung und Internationalisierung der Hochschulbildung umzusetzen. Internationalisierung ist für uns kein Ziel an sich, sondern ein Instrument, um höchstmöglicher Qualitätsstandards in Bildung, Forschung und Verwaltung zu erreichen sowie Studierende mit internationalen und interkulturellen Kompetenzen auszustatten, die sie während ihres Studiums und nach ihrem Abschluss benötigen. Als Mitglied des UN Global Compact tragen wir zur Erreichung der Ziele der Nachhaltigen Entwicklung (SDGs) bei.

Die FH des BFI Wien verfolgt folgende Hauptziele:

- Verbesserung der Gesamtqualität der Bildung durch Internationalisierung im In- und Ausland.
- Stärkung des akademischen Profils der Hochschule durch Steigerung der Qualität und Quantität von Forschungs- und Entwicklungsprojekten mittels internationaler Zusammenarbeit.
- Stärkung unserer Campus-Kultur durch kontinuierliche Entwicklung der internationalen und interkulturellen Kompetenzen der MitarbeiterInnen.
- Beitrag zu sozialem Fortschritt und Nachhaltigkeit durch die Förderung internationaler und interkultureller Kompetenzen innerhalb und außerhalb der Hochschule.

1.4. F&E Strategie

Abgeleitet vom 2018 beschlossenen Hochschulentwicklungsplan 2025 wurde die F&E Strategie ebenfalls einer Überarbeitung unterzogen und im Juni 2019 durch den Aufsichtsrat beschlossen.

Forschungsleistungen der FH des BFI Wien sind Treiber für Innovationen und zudem Voraussetzung

- um souverän am wissenschaftlichen Diskurs der definierten Forschungsfelder teilzunehmen,
- um den gesellschaftlichen Diskurs mitgestalten zu können, sowie dazu beizutragen umsetzbare Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit zu entwickeln,
- für eine hochkarätige, wissenschaftlich fundierte Lehre.

Forschung an der FH des BFI Wien ist

- ***unabhängig*** und dem wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn verpflichtet,
- ***praxisorientiert*** durch Fokussierung auf anwendungsbezogene Forschung und Entwicklung im Auftrag von oder in Kooperation mit Unternehmen und Institutionen,
- ***innovativ*** durch Erarbeitung neuer Kenntnisse und Lösungsansätze,
- themenbezogen ***interdisziplinär*** durch studiengangs- und fachbereichsübergreifende Forschung,
- ***international*** durch die aktive Bearbeitung international relevanter Themen und Fragestellungen und die Beteiligung an internationalen Forschungsnetzwerken.

Die Forschungs- und Entwicklungsleistungen der Fachhochschule konzentrieren sich auf folgende **fünf definierte Forschungsfelder**:

- New Work - New Business
- Standortwettbewerb und Regionen
- Finanzmarktentwicklung und -regulierung
- Nachhaltiges Wirtschaften und gesellschaftliche Transformation
- Hochschuldidaktik und -management

Darüber hinaus legt jeder Studiengang eigene Forschungsfelder und -ziele fest, die sich am Qualifikationsprofil und den Berufsfeldern des Studiengangs orientieren und die einen Wissenstransfer in die Lehre sowie in Richtung Unternehmen und Institutionen ermöglichen.

Die FH des BFI Wien versteht sich als aktiver Teil der regionalen, nationalen und internationalen Forschungscommunity, fokussiert regional auf Europa und Emerging Markets und fördert internationale Forschungsaktivitäten.

2. Organisationsstruktur

Im Wesentlichen blieb die Organisationsstruktur der Fachhochschule unverändert, folgende Änderungen gegenüber dem vorangegangenen Studienjahr können berichtet werden.

- *Errichtung des MA-23 Kompetenzteams „New Work New Business“ in der Lehre*
- *Errichtung einer Studierendenombudsstelle*

2.1. Errichtung des Kompetenzteams New Work New Business

Der Strategie 2025 folgend, wonach die Fachhochschule in den kommenden Jahren einen deutlichen Fokus auf das Themenfeld Digitalisierung und deren Auswirkungen legt, wurde im Rahmen der Wiener Fachhochschulförderung Call 24 „Stiftungsprofessuren und Kompetenzteams für Lehre“ ein Projektantrag zur Errichtung eines dreiköpfigen Kompetenzteams „New Work-New Business“ eingereicht und durch die MA 23 der Zuschlag erteilt. Das Kompetenzteam wurde an der Fachhochschule als neue Organisationseinheit an der Schnittstelle mehrerer Studiengänge verankert. Es widmet sich den wachsenden Herausforderungen wie Digitalisierung, Globalisierung und dem demografischen wie institutionellen Wandel mit einem interdisziplinären Ansatz. Im Rahmen der Lehre werden in vernetzten Lernumgebungen fachbezogene und metafachliche Kompetenzen vermittelt. Erkenntnisse aus der Forschung des Kompetenzteams fließen direkt ein. Dies ermöglicht eine zukunftsgerichtete Ausbildung, welche den Anforderungen der sich dynamisch ändernden Berufsfelder gerecht wird.

2.2. Errichtung einer Studierendenombudsstelle

Neben der bereits bestehenden Ombudsstelle zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis wurde mit Start des Studienjahres 2018/19 auch eine Ombudsstelle für Studierende an der FH

des BFI Wien errichtet. Sie stellt eine neutrale Vermittlungsstelle bei studienrechtlichen Fragen oder Konflikten dar und agiert weisungsfrei.

3. Studien und Lehre

3.1. BewerberInnen, Studierende, AbsolventInnen

Im Studienjahr *2018/19* gab es insgesamt 1.388 BewerberInnen, 2003 aktive Studierende und 533 AbsolventInnen.

Unter den **1.388 BewerberInnen** gab es eine geschlechterparitätische Verteilung, 693 Frauen stehen 695 Männern gegenüber. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier ein Rückgang der BewerberInnen zu verzeichnen.

64 Prozent aller Studieninteressierten haben sich für einen berufsbegleitenden Studiengang beworben. Im Vergleich zu den Vorjahren ist der Anteil dieser Gruppe leicht zurückgegangen (3,8 Prozentpunkte). 74 Prozent aller BewerberInnen sind den Bachelorstudiengängen zuzuordnen.

Die Gegenüberstellung von BewerberInnen und AnfängerInnenplätzen zeigt, dass im Studienjahr 2018/2019 auf einen Studienplatz rund 1,8 BewerberInnen kamen. Der Wert unterscheidet sich marginal vom Vorjahr, in welchem dieser bei 1,9 lag.

Ein wichtiges strategisches Anliegen der FH des BFI Wien stellt die **Durchlässigkeit** ins Studium dar. Insgesamt haben sich im Studienjahr 2018/19 12,3 Prozent Personen mit nicht klassischer Bildungshistorie für einen Bachelorstudiengang an der FH des BFI Wien beworben. Das sind um 2,5 Prozent weniger als 2017. Dieser Wert liegt innerhalb der Schwankungsbreite der letzten Jahre. Bei den aufgenommenen Studierenden im Jahr 2018 ist ein vergleichbarer Anteil an Personen mit nicht linearem Bildungsweg feststellbar (12 Prozent).

Von den **2.003 Studierenden** waren 49 Prozent Frauen. Damit liegt die Fachhochschule wie schon im Vorjahr wieder bei einem ausgeglichenen Geschlechterverhältnis. Deutlich ist erkennbar, dass das Geschlechterverhältnis der Studierenden jenes der BewerberInnen sehr gut widerspiegelt.

Tabelle 1: Entwicklung der Studierendenzahlen nach Organisationsform und Studiengangsart

Studierende	2016/2017	2017/2018	2018/2019
Vollzeit	720 (35%)	689 (35%)	714 (36%)
berufsbegleitend	1.327 (65%)	1.302 (65%)	1.289 (64%)
Bachelor	1.467 (72%)	1.432 (72%)	1.471 (73 %)
Master	580 (28%)	559 (28%)	532 (28%)
Gesamt	2.047	1.991	2.003
Weibliche Studierende	49%	49%	49%

64 Prozent der Studierenden studierten in der **berufsbegleitenden Organisationsform** und rund 73 Prozent sind Bachelorstudiengängen zuzuordnen.

Zusammenfassend ist mit Hinblick auf die Verteilung der Studierenden bezogen auf ihr Geschlecht und die Organisationsform des Studienganges festzuhalten, dass große Konstanz vorherrscht.

Die **Anzahl der AbsolventInnen** betrug 533 Personen (letztes Berichtsjahr 550 Personen). 65,9 Prozent (letztes Jahr 64,7 Prozent) aller AbsolventInnen schlossen einen Bachelor-Studiengang ab, davon waren 47 Prozent Frauen (davor 52,5 Prozent), das sind 5,5 Prozentpunkte weniger als im Jahr davor. Damit zeigt sich in einem dreijährigen Vergleich eine Schwankungsbreite von rund +/- 5 Prozent.

Der Anteil der Frauen an den Master-AbsolventInnen betrug exakt 50 Prozent (davor 52,1 Prozent).

66,8 Prozent (im Vorjahr 57,2 Prozent) aller AbsolventInnen graduierten in berufsbegleitender Organisationsform.

3.2. Studienrechtliche Bestimmungen/Satzung

3.2.1. Satzung

Zum Satzungsteil Richtlinien zu Bachelor-/Masterarbeit und Bachelor-/ Masterprüfungen wurden im Einvernehmen zwischen Erhalter und Kollegium per Kollegiumsbeschluss vom 6.5.2019 Änderungen durchgeführt.

3.2.2. Zugangsvoraussetzungen

Geändert wurden die Zugangsvoraussetzungen im FH Masterstudiengang „Strategic HR Management in Europe“.

3.3. Studienpläne

Im Studienjahr 2018/19 traten folgende Studienplan-Änderungen in Kraft, die keine genehmigungsrelevanten Änderungen gemäß § 14 Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung betrafen jedoch nicht nur geringfügig waren⁵:

Bachelorstudiengang Arbeitsgestaltung und HR Management: Umstellung von 2 auf 1 Bachelorarbeit.

Bachelorstudiengang Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung (alle Kohorten): Es erfolgte die Umgestaltung eines Vertiefungsmoduls, welches eine Exkursion beinhaltete. Da die Teilnahme an der Exkursion die Nachfrage nach diesem Modul in Vergangenheit verminderte, wird diese in Hinkunft entfallen. Wie in den anderen Vertiefungsmodulen werden 2 Lehrveranstaltungen zu jeweils 3 ECTS angeboten.

Masterstudiengang Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung: Organisatorische Umstrukturierung des Curriculums durch teilweise Änderung der Modulstruktur (Umwandlung von Module mit Modulprüfung in kumulative Module).

Bachelorstudiengang Technisches Vertriebsmanagement: Zwei als Vertiefungen angebotenen Lehrveranstaltungen, „Internationale Technische Dokumentation M&A“ & „Internationale Technische Dokumentation: E&E“, wurden im 4. Semester zu einer Lehrveranstaltung, „Allgemeine technische Dokumentation“, zusammengezogen.

Masterstudiengang Strategic HR Management in Europe: Auf Basis einer Evaluierung des Studiengangs erfolgten eine inhaltliche Anpassung/Modernisierung des Curriculums sowie eine Stärkung der Anschlussfähigkeit für den Bachelorstudiengang Arbeitsgestaltung und HR Management.

4. Lehr und Forschungspersonal

4.1. Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehrkörpers

Die Zahl des **angestellten Lehr- und Forschungspersonals** lag bei **55 Personen**⁶ und ist damit gegenüber dem letzten Jahr um 2 Personen gestiegen. Der **Frauenanteil** lag bei dieser Gruppe bei **36,4 Prozent** und damit geringfügig unter dem Wert des davorliegenden Jahres (37,7 Prozent).

Im Berichtsjahr kamen **633 VertreterInnen**⁷ **des nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonals** zum Einsatz. Damit liegt die Anzahl um rund 4 Prozent unter dem Vorjahrswert.

⁵ Als „nicht nur geringfügig“ interpretieren wir für den vorliegenden Bericht nur jene curricularen Änderungsbeschlüsse, die drei oder mehr Lehrveranstaltungen eines Studiengangs betrafen. Geringfügig wären demnach hingegen etwa Änderungen, die nur den bloßen Wechsel des LV-Typs oder die Umbenennung und damit einhergehende inhaltliche Akzentuierung einer einzelnen Lehrveranstaltung betreffen.

⁶ BIS Meldung, Stichtag 15.11.2018

⁷ BIS-Meldung, Stichtag 15.11.2018

Folgende Positionen im Bereich des angestellten Lehr und Forschungspersonals wurden im Berichtsjahr errichtet:

- MA 23 geförderte Stiftungsprofessur „Geschäftsmodelle und Wertschöpfung im cross-medialen Umfeld“, 1 Person
- AK Stiftungsprofessur „Internationale Makroökonomie“, 1 Person
- MA 23 Kompetenzteam New Work-New Business, 3 Personen
- Jean-Monnet-Stiftungsprofessur der EU-Kommission für „Diversity and Social Cohesion in the European Union“, 1 Person

4.2. Studiengangsleitungen

Die Fachhochschule beschäftigte im Studienjahr 2018/19 **9 StudiengangsleiterInnen**, wobei sich das Geschlechterverhältnis hierbei im Grunde auf 5 Frauen und 4 Männer aufteilt. Durch die Karenzierung einer weiblichen Mitarbeiterin in der Berichtsperiode verkehrte sich dieses Verhältnis temporär auf 4:5.

Die Studiengangsleiterin des Studiengangs „Projektmanagement und Organisation“ wird für die Dauer ihrer Abwesenheit durch den stv. Studiengangsleiter vertreten.

4.3. Kollegium

Wahl des/r LeiterIn des Kollegiums: Herr Prof. (FH) Mag. Dr. Breinbauer wurde als Leiter des FH-Kollegiums im Juni 2019 einstimmig wiedergewählt.

4.4. Zusammensetzung der Entwicklungsteams

Im Berichtsjahr 2018/19 lehrten in allen Studiengängen zumindest zwei der im Akkreditierungsantrag genannten beruflich qualifizierten Mitglieder der Entwicklungsteams bzw. deren gleichqualifizierte VertreterInnen im Studiengang.

Auch der Lehreinsatz seitens habilitierter VertreterInnen des Lehr- und Forschungspersonals, im erforderlichen Ausmaß von mindestens zwei Personen, erfolgte in 100 Prozent aller Studiengänge.

Insgesamt lehrten im Studienjahr 2018/19 **26 Habilitierte** an der Fachhochschule des BFI Wien.

In folgenden Studiengängen erfolgte eine teilweise Neuzusammensetzung der jeweiligen Entwicklungsteams aufgrund der Evaluierung der Studienordnungen im Zuge ihrer Weiterentwicklung:

- Masterstudiengang Projektmanagement und Organisation
- Bachelorstudiengang Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung
- Bachelorstudiengang Bank und Finanzwirtschaft

5. Finanzierung und Ressourcen

5.1. Raum-/ Sachausstattung

Die Fachhochschule verfügt über 2 Standorte in Wien, einen im 2. Wiener Gemeindebezirk und einen im 3. Wiener Gemeindebezirk. In der Raum und Sachausstattung gab es ausschließlich geringfügige Änderungen.

5.2. Studiengänge

In der Finanzierungsstruktur der Fachhochschule gab es keine Änderungen gegenüber dem vorangegangenen Berichtszeitraum.

Die Finanzierung der Studiengänge erfolgte überwiegend aus der studienplatzbezogenen Bundesfinanzierung und durch Studiengebühren.

Für die Finanzierung von Lehr- und Forschungspersonal, Innovationen im Studienbetrieb und von Projekten in Forschung und Entwicklung waren im Berichtsjahr **Erträge aus Unternehmenssponsoring, Drittmittelprojekten bzw. Personalförderung** (Stiftungspositionen) von Bedeutung.

6. Forschung und Entwicklung

6.1. F&E in den zentralen Forschungsfeldern

Im Studienjahr wurden insgesamt **54 F&E-Projekte durchgeführt, 32 neue Projekte wurden gestartet, 26 Projekte** (8 weniger als im Jahr davor) wurden **erfolgreich abgeschlossen**. Mit Stichtag 31.08.2019 liefen 28 Forschungsprojekte an der FH des BFI Wien.

Die Mehrzahl aller F&E-Projekte widmete sich den bereits langjährig etablierten Forschungsschwerpunkten der FH:

1. Finanzmarktregulierung und Risikomanagement für Banken und Versicherungsunternehmen
2. Standortwettbewerb und Regionen
3. Management projektorientierter Unternehmen

Darüber hinaus betreiben die Studiengänge anwendungsbezogene F&E-Arbeit in zumindest einem Forschungsfeld, das sich am jeweiligen Qualifikationsprofil orientiert und/oder Beiträge zu den definierten Forschungsschwerpunkten der Fachhochschule des BFI Wien leistet. Neben den FH-weiten Forschungsschwerpunkten und den studiengangbezogenen Forschungsfeldern werden auch Aktivitäten in studiengangübergreifenden Themenfeldern gefördert wie:

- Politisches Risiko
- Rechtswissenschaften
- Politikwissenschaften

- (Hochschul-)Didaktik

Als eines der neuen hochschulübergreifenden Forschungsfelder wurde „New Work-New Business“ etabliert. Es behandelt Themen zu Transformation, Digitalisierung und Arbeitsmarkt und liefert eine **interdisziplinäre Betrachtung** aus den Blickwinkeln von IT, HR/Changemanagement und allgemeinen wirtschaftlichen Perspektiven.

Ebenso als hochschulübergreifendes Forschungsfeld neu etabliert wurde „Nachhaltiges Wirtschaften und gesellschaftliche Transformation“. Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs) der Vereinten Nationen, die die größten ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit adressieren, dienen als weltweiter Zielrahmen für die Umsetzung nachhaltiger Entwicklung bis 2030. Die FH des BFI Wien treibt das Thema Nachhaltigkeit in der Forschung voran, um mit neuen Erkenntnissen zu einer sozialeren und ökologischeren Wirtschaft beizutragen und u.a. die Entwicklung nachhaltiger Geschäftsmodelle zu fördern. Schwerpunktbereiche bilden in diesem Feld Green Finance, Entwicklung und globale Verteilung; Gender & Diversity sowie nachhaltige Entwicklung und sozial-ökologische Transformation.

6.2. Publikationen

Im Studienjahr wurden von MitarbeiterInnen der FH des BFI Wien 85 wissenschaftliche Publikationen erstellt (im Vorjahr 80). Rund 51 Prozent sind den drei zentralen, studiengangübergreifenden Forschungsfeldern der Fachhochschule zuzuordnen. Damit nahm dieser Anteil im Vergleich zum Vorjahr um 11 Prozent ab, doch ist ein Vergleich mit dem letzten Berichtszeitraum nur bedingt möglich, da die Forschungsfelder durch Neuetablierung ausgeweitet wurden. Während die Forschungstätigkeit der FH damit ihrer strategischen Ausrichtung auch weiterhin treu bleibt, verdeutlicht diese Entwicklung zudem eine Diversifizierung der Forschungstätigkeiten.

6.2.1. Publikationen im FH-Eigenverlag

In der Schriftenreihe „Wirtschaft & Management“ wurde 2018/19 ein Band publiziert.

Band 27, Jänner 2019: „Cryptocurrencies, Technostress, HR Management, Didactics and Group Reflection“

6.2.2. Working Paper Serie

Im Rahmen der FH-eigenen Working Paper-Serie gab es im Berichtsjahr 11 Veröffentlichungen. Nachzulesen unter <https://www.fh-vie.ac.at/de/seite/forschung/publikationen/working-papers>

6.3. Vortragstätigkeit, Konferenzteilnahmen, Veranstaltungen

Neben der Publikationstätigkeit besuchten die MitarbeiterInnen der FH des BFI Wien während des Studienjahrs 2018/2019 **119 Tagungen und Konferenzen**. Im Zuge dessen wurden insgesamt 58 Vorträge gehalten, 14 im Inland und 44 im Ausland.

Insgesamt wurden an der Fachhochschule **13 Veranstaltungen** (z.B. Tagungen, Podiumsdiskussionen, Buchpräsentationen) organisiert und durchgeführt.

6.4. Herausragende studentische Arbeiten

Masterarbeiten von FH AbsolventInnen erhalten wiederkehrend zahlreiche Auszeichnungen wie z.B. im Berichtsjahr den LIST-Förderpreis im Bereich Logistik- und Transport und erfahren regelmäßig internationale Anerkennung durch Publikationen bei der Springer Best Masters Reihe.

7. Nationale und internationale Kooperationen

7.1. Hochschulpartnerschaften

Das Netzwerk der Fachhochschule umfasste per Stichtag 31.08.2019 **87 Partnerhochschulen**, das sind um 3 mehr als im vorangegangenen Berichtsraum.

Der Fokus bei den Hochschulpartnerschaften liegt bei der Netzwerkpflge und der qualitativen Vertiefung der bestehenden Kooperationen. Dazu wurden erste Maßnahmen der digitalen und systematischen Evaluierungen eingeleitet. In der weiteren Implementierung sollen strategische Partnerschaften identifiziert werden.⁸

Die FH des BFI Wien ist Mitglied im **HUMINT** und **Marketing** Netzwerk, diese Netzwerke dienen einem regelmäßigen und intensiven Austausch und der gemeinsamen Ausrichtung von International Weeks (kurzfristige Mobilitätsprogramme vor allem für berufstätige Studierende). Die FH des BFI Wien ist darüber hinaus Mitglied im **BUSINET**, um die eigenen International Weeks dort bewerben zu können und das Angebot an Partnern für International Weeks zu erhöhen.

7.2. Double Degree Abkommen

Mit Stichtag 31.08.2019 verfügte die FH des BFI Wien über insgesamt 10 (Vorjahr 11) Double Degree Abkommen. Eines der Abkommen wurde aufgrund geänderter Rahmenbedingungen nicht mehr erneuert.

7.3. Internationale Projekte

Insgesamt liefen im Berichtsjahr 7 Projekte mit internationalen Projektpartnern. Zwei Projektkooperationen wurden in diesem Jahr neu gestartet.

⁸ Eine strategische Partnerschaft ist langfristig ausgerichtet, stabil und zuverlässig, unterstützt die Erreichung von mindestens zwei der vier definierten Internationalisierungsziele, umfasst Aktivitäten für verschiedene Zielgruppen (Studierende, Lehrende, ForscherInnen und MitarbeiterInnen), ist idealerweise ein strategischer Partner für mehr als einen unserer Studiengänge.

Tabelle 2: Neue internationale Projekte

Fördergeber	Titel	Laufzeit
Erasmus+ Jean Monnet Chair	DISCEU: Diversity and Social Cohesion in the European Union	2019 - 2022
Erasmus+ KA 107 Call 2019	AMARU2: Promoting Academic Mobility between Austria and Russia	2019 - 2022

7.4. Interkulturelle Mobilität an der FH des BFI Wien

7.4.1. Studierendenmobilität

Insgesamt starteten im Studienjahr 2018/2019 **98 Incoming Studierende** aus unterschiedlichen Mobilitätsprogrammen ihren Aufenthalt an unserer FH, davon waren rund 80 Prozent Erasmus+ Mobilitäten. Insgesamt **70 Studierende** absolvierten ein Semester an einer ausländischen Partnerhochschule. Im Vergleich zur Vorperiode sind erneut mehr Incoming Studierende zu verzeichnen als Studierende, die für ein ganzes Semester ins Ausland gehen. Begründen lässt sich dies mitunter durch den starken Überhang berufsbegleitender Studienangebote an der FH des BFI Wien.

Die Fachhochschule des BFI Wien engagiert sich stark im Bereich der kurzfristigen Studierendenmobilität und der **Internationalization at Home (IaH)**, um so im Sinne der Studierbarkeit auch berufstätigen Studierenden und Studierenden mit außerhochschulischen Verpflichtungen interkulturelle Erfahrung zu ermöglichen.

Im Zuge von 4 International Weeks (3 Bachelor/1 Master), welche sowohl im Bachelor wie auch im Master angeboten werden, haben im Studienjahr 2018/2019 insgesamt 31 Studierende einen Auslandsaufenthalt absolviert, oder konnten vor Ort durch den Kontakt mit internationalen BesucherInnen und Vortragenden Erfahrungen sammeln.

Tabelle 3: Teilnahmen an internationalen Wochen 2018/19

Teilnahmen International Week	2016/2017	2017/2018	2018/2019
Bachelor	22	32	25
Master	12	6	6

7.4.2. Lehrenden- und MitarbeiterInnenmobilität

Das **angestellte Lehr- und Forschungspersonal** der FH des BFI Wien ist mobil und nimmt über das Erasmus+ Programm und das Call 14 Programm an Mobilitätsprogrammen teil. Hervorzuheben ist, dass vor allem der Anteil an Training Mobility im Outgoing Bereich deutlich angestiegen ist. Des Weiteren konnte die Incomings Mobility im Bereich der Lehre deutlich ausgebaut werden.

Tabelle 4: Entwicklung der Personalmobilität

	Vorjahre		2018/2019
	2016/17	2017/18	
Outgoings			
Training Mobility	2	4	8
Teaching Mobility	18	15	15
Gesamt Outgoings	20	19	23
Incomings			
Training Mobility	5	2	3
Teaching Mobility	9	9	15
Gesamt Incomings	14	11	18

8. Qualitätsmanagementsystem

- *Prozessmanagementsystem*
- *Evaluierung des Lehrbetriebs und Studenumfeldes*
- *Audits, Zertifizierungen, Reports*
- *Studiengänge*

8.1. Prozessmanagementsystem

Im Berichtsjahr erfolgte im Rahmen des Vorhabens „MOVE“ die Umstellung des bestehenden Prozessmanagementsystems „Promas“ von ADONIS Classic auf ADONIS NP, mit dem Ziel, die Usability des Prozessmanagements für die Prozess-OwnerInnen und UserInnen zu verbessern. Zeitgleich wurde das Dokumentenmanagement in seinen Abläufen erneuert und in der Wartung verbessert.

Die strategische Verankerung von Digitalisierung adressiert nicht ausschließlich Lehre und Forschung, sondern schließt die Prozesse der Fachhochschule mit ein. Ziel ist es effizientere

und effektive Strukturen und Abläufe zu etablieren und damit auch die Qualität zu steigern. So wurde mit der weiteren Digitalisierung von beispielweise Personal- und Finanzprozessen gestartet und die entsprechenden Prozesse evaluiert und adaptiert.

8.2. Evaluierung des Lehrbetriebs und Studenumfelds

Seit dem Jahr 2015/16 betreibt die FH des BFI Wien systematisch über alle Studiengänge eine Online-Evaluierung der Lehrveranstaltungen und des Workloads. Dieses System wurde durch den Evaluierungsausschuss des Fachhochschulkollegiums evaluiert, wodurch in Folge Verbesserungen in der operativen Abwicklung umgesetzt wurden. Zudem wurde der Lehrveranstaltungsevaluierungsbogen inhaltlich überarbeitet und neugestaltet.

8.3. Audits, Zertifizierungen, Reports

8.3.1. Communication on Engagement

Die FH des BFI Wien ist seit 2017 Mitglied im United Nations Global Compact Austria Netzwerk (UNGC). Um ihr fortgesetztes Engagement für den UN Global Compact zu demonstrieren, müssen Teilnehmer, die nicht aus der Wirtschaft kommen, alle zwei Jahre einen Bericht, „Communication on Engagement (CoE)“ einreichen. 2019 erfolgte die erste Communication on Engagement über die Aktivitäten der FH des BFI Wien in Zusammenhang mit den Global Compact Prinzipien sowie den nachhaltigkeitsrelevanten Aktivitäten und deren Zusammenhang mit den UN Sustainable Development Goals. Sie richtet sich an den inhaltlichen Vorgaben des Global Compact für die Erstellung einer CoE aus, bildet den Zeitraum seit Beitritt der Hochschule zum Global Compact März 2017 bis März 2019 ab und bezieht alle Standorte der FH des BFI gleichermaßen ein. Für die Folgejahre wurden SDG #4 Hochwertige Bildung Quality Education, SDG #5 Geschlechter-Gleichheit Gender Equality, SDG #8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum sowie SDG #12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion mit Schwerpunkt auf Unterziel 12.5 Kreislauf Ökonomie Circular Economy der Global Goals als Schwerpunkte ausgewählt und Ziele abgeleitet, darunter auch die Integration eines Nachhaltigkeitsmonitorings ins Qualitätsmanagementsystem.

8.3.2. „hochschuleundfamilie“

Erstmals unterzog sich die FH des BFI Wien im Jahr 2012 dem Audit „hochschuleundfamilie“. 2018 erfolgten bereits das zweite erfolgreiche Re-Audit und die Zertifikatsverleihung. Auf folgende Handlungsfelder wird bis zum nächsten Audit besonderes Augenmerk gerichtet:

- Studienorganisation
- Wissenschaft und Lehre
- Arbeitsort
- Arbeitszeit
- Informations- und Kommunikationspolitik

8.4. Studiengänge

Die Studienprogramme an der FH des BFI Wien werden nach einem standardisierten Verfahren periodischen Evaluierungen unterzogen. Dabei prüft das erweiterte Entwicklungsteam die Aktualität der Qualifikationsziele, der Berufsfelder, adressierten Branchen, der Kernbereiche sowie formale Bestandteile der Studienordnung.

Folgende Studiengänge wurden einer Evaluierung unterzogen:

- Bank- und Finanzwirtschaft (BA)
- Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung (BA)
- Projektmanagement und Organisation (MA)
- Strategic HR-Management in Europe (MA)